

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
zu
Pulsnik
und des Stadtrathes

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährlich 1 R. 25 Pf.

Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Inserte
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Bäst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberkow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank.
Rudolph Woffe und G. L.
Daube & Comp.

Sonnabend.

Nr. 61.

31. Juli 1897.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Tagarbeiter
Carl Ernst Männig in Brettnig
als Straßenwärter an der Pulsnik-Dorn-Brettniger Straße angestellt und in Pflicht genommen worden ist.
Pulsnik, am 29. Juli 1897.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Die Einlage-Quittungsbücher hiesiger Sparkasse

Nr. 1195, auf den Namen **Friedrich Emil Guhle**, hier

und
Nr. 1196, auf den Namen **Alma Guhle**, hier
lautend, sind nach Anzeige der Eigentümer derselben abhandeln gekommen.

Die etwaigen Inhaber dieser Bücher werden unter Hinweis auf § 15 des hiesigen Sparkassenregulativs vom 20. September 1885 aufgefordert, ihre Ansprüche bei deren
Verlust binnen 3 Monaten von heute ab hier anzumelden.
Gemeindevaam Großröhrsdorf, am 28. Juli 1897.

Die Sparkassen-Verwaltung.
Bauer, B.

Zum siebenzigjährigen Dienstjubiläum des General-Feldmarshalls Grafen Blumenthal.

Mehr und mehr lichtet sich der Kreis der Männer,
welche einen wesentlichen Antheil an dem großen Werke der
nationalen und politischen Einigung Deutschlands beanspruchen
dürfen, jenes Werkes, welches mit dem Feldzuge gegen das
übermüthige Dänemark im Jahre 1864 begann, das durch
den unermüdbar gewordenen Bruderkrieg des Jahres 1866
seine Fortsetzung erhielt und welches nach außen durch den
gewaltigen Kampf zwischen den deutschen Stämmen und
dem welschen Erbfeind seine glanzvolle Krönung fand.
Darum ist es aber eine um so größere Pflicht nationaler
Dankbarkeit für das geeinte deutsche Volk, die Helden, welche
an dem Werdegange und der Vollendung des stolzen Ge-
bäudes der deutschen Einheit hervorragend mit gearbeitet
haben, und die noch unter uns weilen, zu feiern und zu
ehren, sobald sich hierzu im Kreislauf des Jahres ein geeig-
neter Anlaß darbietet. Und eine solche Gelegenheit für
unsere Nation, den Tribut patriotischer Dankbarkeit und
ehrendster Anerkennung an ihre noch lebenden großen Männer
zu zahlen, ist mit dem 30. Juli wiederum herangenaht.
Denn an diesem Tage, zugleich seinem Geburtstag, begann
Generalfeldmarschall Graf Blumenthal vor 70 Jahren seine
epochenmachende militärische Laufbahn, auf der es ihm beschie-
den sein sollte, Hochverdienstliches für Preußen und Deutsch-
land zu leisten und sich einen bleibenden Namen in der
Geschichte der kriegerischen Vorgänge zu sichern, die zur
Errichtung des deutschen Reiches führten. Das herangekom-
mene siebenzigjährige Dienstjubiläum des genialen Heerführers
giebt darum Anlaß, nochmals einen Rückblick auf die her-
vorragendsten Daten in seinem militärischen und für das
gesammte Vaterland so reich gesegneten Wirken zu werfen.

Bernhard Graf von Blumenthal wurde am 30. Juli
1810 zu Schwedt a. Oder geboren und trat am 30. Juli
1827 als Leutnant in die preussische Armee ein, und zwar
bei dem damaligen Garde-Reserve-Regiment, welches bei den
nachfolgenden militärischen Neuformationen in Preußen in
das jetzige Gardebüchsen-Regiment umgewandelt wurde, dem-
nach beging der Jubilar am gestrigen Freitag mit seinem
militärischen Ehrentag zugleich sein 87. Geburtsfest. Er
besuchte in den Jahren 1830 bis 1833 die allgemeine
Kriegsschule, leistete 1835-1845 Adjutantendienste beim
Coblenzer Garde-Landwehr-Bataillon und machte am 18. März
1848 in Straßenkämpfen gegen die Barrikademänner von
Berlin seinen ersten Waffengang. Bald darauf zum Großen
Generalstab commandirt, wurde von Blumenthal am 1. Jan-
uar 1849 als Hauptmann in den Generalstab der Armee
versetzt und noch im Mai desselben Jahres dem Stabe des
Generals von Bonin zugetheilt, unter welchem er den Krieg
der schleswig-holsteinischen Armee gegen Dänemark mitmachte.
An dem Kriege des deutschen Bundes gegen Dänemark nahm
von Blumenthal als Chef des Generalstabes des combinirten
preussischen Armeecorps theil, in welcher Stellung er den
erfolgreichen Sturm der preussischen Truppen auf die Düp-
peler Schanzen und den kühnen Uebergang nach Alsen vor-
bereitete. Noch reichere Erfolge brachte ihm der Krieg von
1866, in welchem von Blumenthal, nachdem er inzwischen

zum Generalmajor und Brigade-Commandeur befördert
worden war, die verantwortungsvolle Stellung eines Gene-
ralstabchefs der 2. preussischen Armee unter Kronprinz
Friedrich Wilhelm bekleidete. Die Siege derselben bei Soor,
Stalitz, Nacho u. s. w. sind wesentlich auf die genialen
Dispositionen Blumenthals zurückzuführen, ebenso war auch
die nachfolgende Waffenentscheidung bei Königgrätz zu Gunsten
Preußens größtentheils mit sein Verdienst. Im October 1866
wurde er zum Generalleutnant und Divisionscommandanten
ernannt, beim Ausbruch des Krieges gegen Frankreich aber
wurde General von Blumenthal von König Wilhelm an die
Spitze des Generalstabes der dritten deutschen Armee
unter dem Oberbefehl des preussischen Kronprinzen berufen.
In dieser Stellung war es dem Jubilar vergönnt, noch
größere militärische Vorbeeren als zuvor zu sammeln, die
herrlichen deutschen Siege bei Weissenburg und Wörth waren
in der Hauptsache das Werk Blumenthals, an der berühmten
Rechtsschwengung der deutschen Heere nach den Mezer-
schlachten und an dem glänzenden deutschen Waffentriumph
bei Sedan hatte er ebenfalls seinen erfolgreichsten Antheil,
auch bei der Belagerung von Paris leistete er ausgezeichnete
Dienste.

Nach Beendigung des gewaltigen Ringens mit Frank-
reich wurde von Blumenthal vom Kaiser Wilhelm u. A.
durch eine Dotation von 150,000 Thalern geehrt, im März
1872 erfolgte seine Ernennung zum commandirenden General
des 4. Armeecorps, im nächsten Jahre wurde er zum General
der Infanterie und zum Chef des Magdeburger Füsilier-
Regiments Nr. 36 ernannt; das Jahr 1883 brachte ihm
seine Erhebung in den erblichen Grafenstand und am 15. März
1888 empfing er von Kaiser Friedrich III. die Würde als
General-Feldmarschall. Im April des gleichen Jahres wurde
der hochverdiente Heerführer auf seinen Wunsch vom Com-
mando des 4. Armeecorps entbunden, dafür ernannte ihn
jedoch der Kaiser zum General-Inspektor der 4. Arme-
inspektion, in welcher Stellung der Jubilar trotz seines
hohen Alters noch heute in bemerkenswerther geistiger Frische
und verhältnismäßiger körperlicher Rüstigkeit wirkt. Möge
dem greisen General noch ein langer und ungetrübter Lebens-
abend beschieden sein.

Derthliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Ein Unwetter von außerordentlicher Aus-
dehnung hat unser liebliches Pulsnikthal heimgesucht.
In unserem Orte, der sonst nie vom Hochwasser zu
leiden hat, wurden Freitag sehr viele an der Pulsnik
gelegene Häuser, besonders von Meißnisch-Pulsnik
so von überraschend schnell hereinbrechenden Wasserfluthen
bedroht, daß Vormittags 11 Uhr die Freiwillige Feuerwehr
zur Hilfeleistung im äußersten Nothfalle alarmirt wurde.
Die Häuser am Flusse vom Schloßteich bis zu Raupachs
Fabrik und der Mittelmühle waren meist so von den
schmutzigen, durch den anhaltenden herniederströmenden Regen
immer höher gestiegenen Wassermassen umspült, daß man
kaum, an einzelnen Stellen nur auf dem Rahne zu den
Gebäuden gelangen konnte, und das Parterre der meisten
war ganz unter Wasser gesetzt. Ein Glück, daß der
Schloßteichdamm, den an einer Stelle das Wasser überfloß,
dem Druck der eingeschlossenen Wassermenge nicht nachgab

und nicht zerriß. In der Raupach'schen Fabrik, deren un-
tere Säle vollständig unter Wasser standen, wurde schon
früh die Arbeit eingestellt, auch in den am Schloßteich ge-
legenen Hauffe'schen Fabrikräumen mußte dies geschehen.
Auf den tief gelegenen Wiesen nach Friedersdorf zu hatten
sich ganze Seen durch den an 4 Stellen des Hartbachmühlteiches
erfolgten Dammbruch gebildet, hoffentlich kommt aus Frieders-
dorf, Oberlichtenau, Reichenbach u. den vielen Drißgastten, welche
an reißenden Flüssen und Strömen unferes Landes liegen,
keine Unglücksnachricht, und der immer noch bedeutende
Regen bringt hoffentlich keine weitere, schlimmere Gefahr.

Großnaundorf. In einer am vergangenen Sonn-
abend Abend stattgefundenen Versammlung des landwirth-
schaftlichen Vereins zu Großnaundorf wurden dem Bierschrot-
ter Leske daselbst für seine 8jährige ununterbrochene Dienst-
zeit beim Braumeister, Herrn Freudenberg, ein Ehren Diplom,
sowie ein Geschenk, bestehend in einer werthvollen Petroleum-
lampe, vom Vereinsvorsteher unter einer entsprechenden
Anrede überreicht. Im Anschluß hieran beschenkte den auf
diese Weise vom Verein ausgezeichneten Arbeiter auch sein
Arbeitsherr. Derselbe überreichte ihm unter anerkennenden
Worten für seine geleisteten treuen Dienste einen Regulator.
Der so Geehrte war sichtlich überrascht und dankte tief er-
griffen.

Wie oft kann man beobachten, daß Obst unge-
waschen, unabgewischt und unabgeschält gegessen wird. Hierin
liegt eine nicht zu unterschätzende Gefahr der Uebertragung
ansteckender Krankheiten. Beim Abpflücken des Obstes wird
in der Regel wenig auf seine Hände gesehen, ebenso wenig
beim Verpacken. Es kann deshalb vor dem Genuß unge-
waschenen Obstes, welches übrigens auch weniger schmackhaft
und unappetitlich ist als gereinigtes, nicht eindringlich genug
gewarnt werden. Außerdem ist es ein großer Fehler, Obst-
reste auf das Trottoir zu werfen. Wie viel Menschen sind
schon dadurch unglücklich zu Fall gekommen; Arm- und
Beinbrüche sind nichts seltenes. Möchte doch Jeder eingedenk
sein, daß er selbst oder einer seiner Lieben das Unglück
haben kann. Das richtigste ist, jeden Uebelthäter, ob Kind
oder Erwachsenen, freundlich auf sein Thun aufmerksam zu
machen. Möge dieser Mahnruf die nöthige Beachtung finden.

Eine bemerkenswerthe Verordnung, welche neuer-
dings von der Kreishauptmannschaft Bauhen, als Con-
sistorialbehörde, an die Geistlichen ergangen ist, verpflichtet
dieselben, beim Aufgebote von den die kirchliche Trauung
begehrenden Personen sich über die Taufe, Confirmation
und Confessionsstand selbstständig Gewißheit zu verschaffen,
d. h. von den außerhalb des Trauortes Geborenen, Ge-
tauften und Confirmirten unbedingt die Vorlegung des
Tauf- und Confirmationsscheines zu verlangen. — Selbst-
verständlich ist die Kirche nicht in der Lage, verhindern zu
können, daß Jemand ganz und gar von einer kirchlichen
Einsegnung der Ehe absteht.

Professor Falb hat wieder einmal mit seiner für
den Monat Juli aufgestellten Wetterprognose Recht behalten,
denn der 29. Juli war von ihm als kritischer Tag 2. Ord-
nung bezeichnet worden. Er brachte uns bereits seit dem
Vormittage bei dichtbewölktem Himmel unaufhörliche Nieder-
schläge.

Kamenzer
Strasse.
itzburg
Baldisht
Schießstr.
hen
ichter Haus
er gesucht.
n Fischer
tr. 35.
Kalbe
No. 57.
ion
st, gleichviel
unter R. P.
rück eine
Schäfer.
en
e Nr. 1441.
erfolsten ab
ilipp
bloßstr.
nge,
ergasse.
Reelle Bedienung!
separat
nung.
ohnung.
n,
er einfachen
b sich zum
15. August
alle,
Straße.
coffe
en,
t. gestreift,
in allen
xpitzen
in weiß
an,
und ohne
an,
n
lg,
gis
ermietben-
s. Bl.
Biege
36 d.

Die 54 Uebungen einberufenen Reserve-Mannschaften werden wiederholt darauf hingewiesen, daß der Anspruch auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, welcher ihnen für ihre Familienangehörigen zusteht, bei der Gemeindebehörde des Ortes angebracht werden muß, an welchem der Unterstützungsberechtigte zur Zeit des Beginnens dieses Anspruchs seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hat, Ganz besonders aber wird noch daran erinnert, daß der Anspruch auf Unterstützung erlischt, wenn die Anmeldung nicht binnen vier Wochen nach beendeter Uebung der Einberufung erfolgt.

Durch den am Sonntag Morgen von Bauzen in der Richtung nach Dresden abgehenden ersten Personenzug wurde unweit des Dorfes Stiebitz ein auf den Säulen liegender Mann überfahren und getödtet. Er wurde später als der Vohnfahrer Nieth aus Bauzen erkannt. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist bis jetzt unbekannt. Dresden, 29. Juli. Nach den zur Zeit getroffenen Dispositionen gedenkt Se. Majestät der König am 2. September der Parade des königl. bayerischen 1. Armeecorps bei Großreuth bei Nürnberg, am 4. September der Parade des königl. preussischen 8. und 11. Armeecorps bei Homburg v. d. H. und vom 6. bis 10. September den Kriegsmärschen und Manövern der genannten beiden königl. preussischen Armeecorps gegen das königl. bayerische 1. und 2. Armeecorps bei Wöhrden.

Ihre königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde werden sich Sonntag, den 1. August mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge Abends 7 Uhr 20 Minuten zum Besuche Ihrer königl. Hoheit der Frau Fürstin Leopold von Hohenzollern nach dem Nordseebad Scheveningen begeben. Die Rückkehr Ihrer königlichen Hoheiten nach Dresden bezw. Hofierwitz erfolgt voraussichtlich am Sonnabend, den 6. August Vormittags.

Eine unverhoffte, große Freude bereitete am Freitag in der Mittagsstunde Ihre Majestät die Königin einer nach Hunderten zählenden Kinderschaar bei Gelegenheit des Besuches der Volksschule auf der Poststraße zu Pöbitz. Während die hohe Frau (erzählt der „Vöb. Anz.“) bei einem Besuche vor einiger Zeit nach dem Café Benedicth fuhr und dort für die Kinder zahlreiche Einkäufe bewirkte, brachte diesmal Ihre Majestät die Geschenke gleich mit und die Freude darüber unter den Kindern keine Grenzen. Der Hofwagen war mit Lüten, welche Kirchen, Confekt, Backwaren u. s. w. enthielten, vollgepackt. Kaum hatte Ihr Majestät den Wagen verlassen, so ward sie umringt und unzählige Kinderhände streckten sich der Königin entgegen, welche unermüdetlich mit dem Vertheilen der Bekleben beschäftigt war. Bergeblidh versuchten das Hofräumlein v. Opyel und umstehende erwachsene Personen, den Ansturm der Kinder zurückzuhalten und der Königin den Eingang in die Anstalt zu hindern. Mit herzlichem Lächeln ließ die Königin die Kinder gewähren. Erst als die letzte Lüte vertheilt war, ließ der Andrang nach und Ihre Majestät betrat die Volksschule.

Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzess Friederich August besuchten am Sonntag von Norderney aus die Insel Helgoland.

Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August wird, wie aus Plauen berichtet wird, während des Manövers auf dem Rittergute Stryau Wohnung nehmen.

Beinahe eine Million Ueberschuß hat die Finanzverwaltung der Stadt Dresden in diesem Jahre erzielt. Die Bevölkerungsziffer beträgt nach der Einverleibung der beiden Vororte Pieschen und Trachenberge gegenwärtig 371 700 Köpfe. Ein weiterer Vorort verspricht demnächst der Ort Oberwartha zu werden, der als Endziel der von der Aktien-Gesellschaft Siemens & Halske in Berlin projektierten elektrischen Eisenbahn Dresden-Cossbude, links Elbufer, gedacht worden ist. Es sind in diesem so reizvoll gelegenen Orte, dem eine große Zukunft prophezeit werden kann, jetzt innerhalb weniger Tage vierzehn Baustellen verkauft worden. In kurzer Zeit wird das idyllische Dorf ein anderes Bild gewähren und ein geschmackvoll aufgebauter Villen-Vorort der Residenz werden.

Im königl. Residenzschloß zu Dresden ist die Bauhätigkeit fast ganz eingestellt worden, da die zum Umbau des Schloßes noch vorhandenen Mittel nicht dazu ausreichen, um die Fassade des nördlichen Flügels mit dem Uebergange von der Kirche nach dem Schloße fertig zu stellen und den Umbau des Georgenthorzes vorzunehmen. Zu diesem Zwecke sollen die Landstände im Landtage 1897/98 weitere Mittel bewilligen.

Die „Oberlausitzer Ztg. und Nachr.“ schreiben: Von welchem Umfange und Bedeutung die in Großschweidnitz bei Löbau geplante Fren-Heilanstalt für den Ort selbst, wie auch für Löbau sein dürfte, wolle man aus dem Umfange sehen, daß — die einzuholende Genehmigung des nächsten Landtages vorausgesetzt — rechts und links der jetzt zum Rittergute führenden Allee binnen 1 Jahren etwa 25 villenartige Häuser gebaut werden sollen. Ein für unheilbare Geisteskrante und Töbtsichtige berechnetes Gebäude mit den üblichen Isolierzellen u. d. d. dürfte abseits stehen kommen. Der jetzige Wächter, Herr Barthels, welcher die Pacht des dortigen Rittergutes am 1. Juli auf 10 Jahre übernommen, dürfte die Delegation voraussichtlich weiter betreiben. Die Nachricht von der Einrichtung der Anstalt hat in Großschweidnitz die ruhigsten Gemüther in Aufregung versetzt, und schon hört man von Plänen und Unternehmungen vielerlei reden.

Ein sehr betrübender Unglücksfall hat sich Sonntag Abend auf dem Neubau an der Ecke der Dbergasse verlängerten Feldstraße in Pitzau ereignet. Der selbst beschäftigte Tagelöhner Hermann Schröder glitt dicht an einem mit gelbem Kalk gefüllten Kasten aus und rücklings in die Kalkmasse. Obgleich sofort Hilfe zur Hand war, erlitt Schröder doch von den Beinen bis zum Hals hinauf, sowie am rechten Arm erhebliche Brandwunden und die Kleider waren im Nu von dem ätzenden Kalk zerfressen worden. Der vor Schmerzen laut schreiende verbrannte Mann wurde zunächst mittels eines Wagens seiner Wohnung, äußere Dybnerstraße 17, transportirt, und sich höchstwahrscheinlich seine baldige Ueberführung ins Krankenhaus nöthig machen.

Zum Rektor der Universität Leipzig für das Studienjahr 1897/98 wurde der Professor für Klassische

Philologie Geh. Hofrath Dr. Wachsuth von der großen Professoren-Versammlung gewählt. Der neue Rektor tritt sein Amt erst am 1. November an.

Leipzig. Im Laufe der nächsten Woche wird den Besuchern der Ausstellung ansatzweise zweimal Gelegenheit geboten sein, den unbeschreiblich schönen Anblick zu genießen, welchen der Ausstellungsort an den sogenannten Illuminationen gewährt. Es wird nicht nur am Montag, den 2. August, sondern auch Freitag, den 6. August eine großartige Beleuchtung durch 50,000 bunte Glühlampen und japanische Lampen in den reizvollsten Anordnungen stattfinden, die die letzten Jahre in der Art gesehen hat. Hier tagenden Verbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands. Es ist zu erwarten, daß auch diese beiden Illuminationen der Ausstellung wieder eine gewaltige Zahl Besucher von Nah und Fern zuführen werden.

In dem Keller eines Gutes in Herzogswalde bei Wildruff hielten jüngst 3 gefürchtete Einbrecher bei matter Beleuchtung ein „frugales Mahl“. Der Nachwächter des Ortes wurde dies gewahr, er ging zum Gutsnachbar und weckte denselben und dessen Gefinde, mit deren Hilfe die drei Diebe abgefaßt und in sicheren Gewahrsam gebracht wurden, von wo aus sie den anderen Morgen unter starker Begleitung nach dem Amtsgericht Wildruff geschafft wurden.

Aus dem Vogtlande. Die junge Frau eines Delstnitzer Bürgers gedachte am Freitag das Abendbrot auf dem Spiritusapparat zu wärmen; dieser kippte plötzlich um und der brennende Spiritus floß der Frau am Kleide herab, dieses im Nu entzündend. Da die Frau die Geistesgegenwart besaß, sich sofort platt auf den Erdboden niederzuwerfen, so wurden die Flammen erstickt, bevor der Körper ergriffen worden war; der zur Hilfe herbeigekommene Ehemann aber zog sich arge Brandwunden an den Händen zu. — Die Beerenjammer, welche jetzt die ober-vogtländischen Wälder durchstreifen, finden die Heidebeere, trotz massenhafter Blüthe im Frühjahr, nur äußerst spärlich vor, trösten sich indessen mit der in Aussicht stehenden reichlichen Preiselbeere. Zahlreiche Pilze, insbesondere Geblinge und Birkenpilze, desgleichen auch Morcheln und Trüffel werden ebenfalls bereits gefunden, nachdem ausgiebiger warmer Regen einsetreten ist.

Delstnitzer Unverstand brachte am Montag in Eichtz zwei Gutsbesitzer, Hums und Steinle, nahezu an den Bettelstab. Zwei sechsjährige Knaben spielten in der zweiten Nachmittagsstunde in der Hums'schen Scheune mit Zündhölzchen, und bald stand dieses Gebäude, sowie auch das Wohnhaus in Flammen. Durch Flugfeuer geriet ein weiterer Schuppen, Scheune und Wohnhaus des Gutsbesitzers Steinle in Brand und dieser griff so rapid um sich, daß die beiden Familien fast all ihr Hab und Gut verloren. Dem Erstgenannten verbrannte auch ein Gelbbetrag von 1000 Mark, welcher im Hause bereit gehalten wurde, um Reparaturkosten zu bezahlen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat am Morgen des 27. Juli die norwegische Hafenstadt Molde nach mehrtägiger Aufenthalt mit der „Hohenzollern“ wieder verlassen, und zwar in der Richtung nach Süden. Der erlauchtere Monarch steht demnach am Ausgange seiner Nordland-Reise, und tief bewegt wird ihm das deutsche Volk bei seiner Heimkehr seine Willkommengrüße senden. Der Unfall, welcher dem Kaiser auf seiner jüngsten Nordlandreise zugefallen, hätte leicht weit schlimmer ablaufen können, und die Folgen wären dann unabwehrbar in jeder Beziehung gewesen. Glücklicher Weise ist aber die Verletzung des linken Auges, welche sich der hohe Herr zugezogen, in rascher Heilung begriffen, auch hat die Sehkraft des verletzten Organs nicht die mindeste Schwächung erfahren, und so kann Deutschland seinen kaiserlichen Schirmherrn zu dessen bevorstehender Rückkehr aus den skandinavischen Norden mit freudiger Genugthuung seinen Gruß entbieten.

Ein glänzender Kreis von Fürstlichkeiten wird bei den Paraden, welche Prinz-Regent Luitpold am 1. und 2. September über die zwei bayerischen Armeecorps anlässlich deren Theilnahme an den diesjährigen Kaisermanövern abhält, versammelt sein. Es werden diesen militärischen Schauspielen beizuwohnen, der deutsche Kaiser und seine Gemahlin, die Könige von Sachsen und von Württemberg, die Großherzöge von Baden, Hessen und Weimar, der Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig, die Prinzen Ludwig, Leopold und Ferdinand von Bayern und Herzog Karl von Bayern. Außerdem werden bei den Würzburger Paraden die Kriegsminister der größeren Bundesstaaten und sämtliche den fremden Botschaften und Gesandtschaften in Berlin zugetheilten Militär-Attache's, mit Ausnahme des französischen Attache's, zugegen sein.

Die Hochfluth der Betrachtungen, welche durch das endgültige Scheitern der preussischen Vereinsgesetz-Novelle in der gestrigen Tagespresse hervorgerufen worden war, all froh, daß diese ganze aufregende Frage nun endlich von der Bildfläche verschwunden ist. Sie und da findet man in manchen Blättern geheimnißvolle Andeutungen, als ob die verunglückte Regierungssaction in der Vereinsgesetzfrage irgendwelche gewichtige Entscheidungen an allerhöchster Stelle zeitigen werde, die sogar möglicher Weise sofort nach der Rückkehr des Kaisers von seiner Nordlandreise zu gewärtigen sein. Boreerst läßt sich jedoch beim besten Willen nicht absehen, welche erschütternde Wirkungen dem das todte Vereinsgesetz, nach dem bald kein Hahn mehr krähen wird, nach sich ziehen soll; höchstens könnte es sein, daß negative Ausgänge des Feldzuges wegen der Vereinigung der preussische Minister des Innern, Herr v. d. Recke, den Novelle mit seinem Portefeuille zu büßen haben müßte, daß wäre aber gewiß nichts außerordentliches.

Der Landtag von Lippe-Deimold trat am Montag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um die Thronrede des neuen Regenten Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld entgegenzunehmen. Dies geschah im Residenzschloße, weitere Sitzung fand im Landgerichtsgebäude statt und führte zu einer lebhaften Discussion, in welcher allseitig der Bestreidi-

gung über die erfolgte Regelung der Thronfolgefrage Ausdruck verliehen wurde. Einen eingegangenen Protest des regierenden Fürsten von Schaumburg-Lippe gegen das Erbfolgerecht der Söhne des Grafen Ernst nahm der Landtag einfach zur Kenntnis. Nachdem noch eine Adresse als Antwort auf die Thronrede angenommen worden war, vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Der König von Siam ist in Hamburg eingetroffen. — Wie wir aus guter Quelle erfahren, sollen in der nächsten Zeit im Kieler Kriegshafen umfangreiche Versuche im Telegraphieren ohne Draht angestellt werden. Sowohl der Kaiser wie auch Prinz Heinrich zeigen für diese neue Erfindung großes Interesse und werden nebst einigen Admiralen und höheren Seeoffizieren und Technikern, den anzustellenden Versuchen beiwohnen.

Das 2. und 9. Armer Corps sind durch kriegsministerielle Erlasse dazu bestimmt worden, noch in diesem Jahre einen praktischen Versuch zu machen mit der Vermittlung von Arbeitsnachweis an entlassene Reservisten. — Mit der Herstellung neuer Fünfundzwanzigmarkstücke ist man, nach der „Post“, zur Zeit beschäftigt. Sie sollen einen anderen hübschen Schmuck und eine andere Farbe als die jetzigen erhalten.

Aus Hannover wird der „Nat.-Lib. Corr.“ mitgetheilt, daß die bekannte Eingabe der Berliner Zeitung des Bundes der Landwirthe an den Reichskanzler, betreffend die sofortige Sperre der Getreideeinfuhr auf sechs Monate, von den Herren Dr. Gahn, Dr. Köfide und v. Bloch verfaßt, abgefaßt, veröffentlicht und in der bekannten Weise vertreten worden ist, ohne daß auch nur die leitenden Vertrauensmänner der Provinzial-Organisationen vorher davon in Kenntnis gesetzt worden sind.

Italien. Vom Bewußt wird eine merkwürdige Bewegung der Lava-Kassen gemeldet. Der Krater hat große Mengen Asche ausgeworfen.

Rußland. Moskwa, 28. Juli. Bei einer großen Feuersbrunst auf dem Güterbahnhofe der Rajanschen Bahn verbrannten ungefähr 300 Waggons mit Getreide, 15 Waggons mit anderen Gütern, fünf mit Naphtha gefüllte Cisternen, ein Schuppen mit Manufakturwaren und etwa hundert leere Waggons.

Holland. Das neue liberale Cabinet Pierson in Holland hat sich endgültig konstituiert. Die Mitglieder desselben leisteten der Königin-Regentin Emma am Dienstag Vormittag im Schloße Het Loo den Eid.

England. Die große Debatte des englischen Unterhauses vom Dienstag über den Bericht des Südafrika-Ausschusses und im Zusammenhang hiermit nochmals über die Jameson'sche Affaire hat mit dem Siege des Ministeriums Salisbury geendet. Mit 333 gegen 74 Stimmen wurde das Amendement Buxton's, mit 304 gegen 77 Stimmen der Antrag Stanhope's abgelehnt.

Schweden. Noch immer dauert die Ungewißheit über das Schicksal der Ballon-Expedition des Schweden Andrée nach dem Nordpol an. Daher ist denn die Meldung des Capitäns des holländischen Dampfers „Dortrecht“ von Interesse, er habe im Weißen Meere am 17. Juli Vormittags unter 69 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 35 Grad 34 Minuten östlicher Länge einen fremden Gefährten gesehen, der weich und beweglich gewesen sei, aber ein todter Walfisch habe sein Können; nach der Meinung des Capitäns soll es ein Ballonüberrest gewesen sein. — Vielleicht waren es wirklich die nach Süden getriebenen Ueberbleibsel des Andrée'schen Ballons — wo aber befinden sich dann seine Insassen und weilen sie überhaupt noch unter den Lebenden?

Orient. Ueber den Fortgang der Friedensverhandlungen von Constaninopel laufen augenblicklich die verschiedensten Meldungen durch die Presse. Als richtig von ihnen werden jene Nachrichten bezeichnet, welche mittheilen, daß die Verhandlungen seit einigen Tagen einen schnelleren und erfolgversprechenderen Gang eingeschlagen hätten und daß die Fragen der Grenzveränderung und der Höhe der griechischen Beiträge zu zahlenden Kriegskostenentschädigung im Allgemeinen geregelt seien. Dagegen herrscht noch keine Uebereinstimmung darüber, in welcher Weise diese Zahlung zu leisten sei, nur vertreten einige Mächte den Standpunkt, daß die Räumung Thessaliens seitens der türkischen Truppen nicht vor Beilegung der Kriegsschuldverhältnisse unannehmbar verbürgung derselben verlangt werden könne, auch Deutschland soll diese Auffassung theilen. Eine internationale Controle der griechischen Finanzen behufs Ermöglichung einer ratenweisen Abzahlung der griechischen Kriegsschuld tritt unter diesen Umständen immer ernstlicher in den Vordergrund, wie eine hochhoffizöse Auslassung der „Nöln. Ztg.“ über den Stand der Friedensverhandlungen erkennen läßt. Mit dürren Worten wird hierbei erklärt, Wien und Lönne der Pforte zumuthen, auf bloße Zahlungsverprechungen Griechenlands hin ihr Faustpfand Thessalien wie der herauszugeben, und ebenso offen versichert schließlich die erwähnte Auslassung, falls der türkisch-griechische Friedensvertrag keine die Zahlung der griechischen Kriegsschuld unannehmbar verbürgende Bestimmung enthalten sollte, so würde Deutschland dem Sultan die Annahme eines solchen Vertrages nicht empfehlen können. — Das ist allerdings deutlich gesprochen! Konstantinopel. Dschevad Pascha verlangt telegraphisch Verstärkung der türkischen Truppen auf Kreta. Nur mit einer Macht von 20,000 Mann halte er es für möglich, die Aube und Ordnung wieder herzustellen. Vor Allem will er auch die Schaffung einer starken Gendarmerie, für die er es als bestes Material Albanesen angeworben wissen will.

Im Nordproceß Voitschew in Philippopel wurde von Seiten der Staatsanwaltschaft die Verurtheilung des ehemaligen Polizeipräsidenten Novelic und des Gendarmen Wasiliew zum Tode wegen vorsätzlichen Mordes beantragt, für ersteren unter Geldeinlösung erschwender Umstände. Ebenso wurde die Todesstrafe aus gleichem Grunde gegen den Rittmeister Brutschew und seinen Bruder Nikolaus beantragt, gegen erstere ebenfalls unter Geldeneinlösung erschwender Umstände, während letzterem mildere Umstände zugebilligt wurden. Die Urtheilsverkündung sollte am Mittwoch erfolgen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gas
Sonn
Mit K
gebenst ein
der Maure
Sonntag
I.
II.
III.
Zahlreic
All
Sonntag
Aue" in Bro
1. Punkt: B
2. " W
3. " W
4. " S
5. " W
Das Ers
Die Abgemelbet
Größtes Lager am Platze!
Me
vo
Das Durchf
Schloßhof Pulsnit
Tageszeit gestatet.
Schloß
Bett
Ein best conf
baselst zur
Siermit zur
enden ist. Wenn
und oft jahrelan
kationen (Dspren
möglich nach seiner
Gemeindevorste
aus (Schweiz).
ie al
Gencen-Ex pedition
Raba He. 34

Atelier Uhlmann

Gasthof Böhmisches - Vollung.

Sonntag, den 1. August, von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte BALLMUSIK!

Mit Kaffee und ff. Plinzen wird bestens aufgewartet. Es ladet ganz ergebenst ein
Ad. Barthel.

Generalversammlung

der Maurer und Zimmerleute von Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Böhm.-Vollung. Eingeschriebene Hilfskaffe.

Sonntag, den 1. August, Nachm. 4 Uhr im Schützenhause.

— Tagesordnung —

- I. Zustimmung der Jahresrechnung von 1896.
- II. Vortragung des Rechenschaftsberichts auf das 1. Halbjahr von 1897.
- III. Entgegennahme von Anträgen und Beschwerden.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Allgemeiner Consum - Verein

für Großröhrsdorf, Brettnig und Umgegend.

Sonntag, den 8. August 1897, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur „grünen Aue“ in Brettnig

ordentliche Generalversammlung.

— Tagesordnung —

1. Punkt: Bericht über den Stand des Geschäftes nach Abschluß der Inventur und Genehmigung des von der Commission vorgelegten Verteilungsplans.
2. " Neuwahl des Gesamtvorstandes und des Aufsichtsrathes.
3. " Wahl einer Einkaufskommission.
4. " Statutenänderung.
5. " Verschiedenes.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Die Mitgliedskarte dient als Ausweis. Die Abgemeldeten haben keinen Zutritt.

Die Commission.

Das Schönste und Beste was je geboten wurde!

Nüther's

vor Ankauf anderer Wagen prüfe man diese!

Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen! Grösste Auswahl in allen Preislagen!

Reform-Kinderwagen!

Kinderwagen u. Fahrstühle

von 10 Mark bis 50 Mark und höher empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Eduard Haufe, am Neumarkt.

Meinen werthen Kunden zur Kenntniss, dass jeder von mir gekaufte Wagen reparirt und wie neu vorgerichtet wird.

Bekanntmachung.

Das Durchfahren mit Lastwagen und mit von Hunden bespannten Wagen durch den Schlosshof Pulsnitz ist bei Strafe verboten. Bis auf Weiteres bleibt nur der Verkehr für Personen und leichtes Geschirr zur Tageszeit gestattet.
Schloß Pulsnitz.
Der Gutsvorsteher.

Doppelt gereinigte, staubfreie

Bettfedern und Daunenn

von größter Füllkraft und blendender Weiße

J. verw. Gurradi.

Bettfedern = Reinigungs = Apparat

Ein best konstruirter Apparat baselbst zur Benutzung.

Lungenkatarrh.

Hiermit zur Nachricht, daß meine Krankheit, Lungenkatarrh mit heftigem Husten, Auswurf und Athembeschwerden, durch Ihre briefliche Behandlung vollständig geheilt worden ist. Wenn man bedenkt, daß chronische Lungenkatarrhe meist sehr hartnäckig sind und oft jahrelang jedweder Behandlung spotten, so kann dieser Erfolg als ein ecla- tant bezeichnet werden, der im Interesse anderer Kranker die Veröffentlichung verdient. Ich habe mich nach seiner Aussage vom Lungenkatarrh vollständig geheilt ist, sowie, daß er seine Namensunterschrift hier eigenhändig vollzogen, bescheinigt: Bratupönen, den 19. Oktober 1896, Gemeindevorsteher: Kammoser. Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Bratupönen (Schweiz).

annonciren

am vorthellhaftesten und billigsten in allen existirenden Tages- und Fachzeitungen durch die erste und älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G. Dresden. Tarifmäßige Preise. Zeitungs-Kataloge gratis. Vertreter in Pulsnitz durch Herrn B. v. Lindenau's Buchhandlung.

Geöffnet, auch bei trübem Wetter, Sonntags 8-6 Uhr, Mittwochs 1-6 Uhr. Auf Bestellung auch zu anderer Zeit.

Pulsnitz, Kamenz

Strasse.

Baut Reichsgerichtsentscheidung sowie 5 eidesstattlicher Versicherungen nur echt seit 24 Jahren

mit diesen Stempeln versehen. Ohne dieselben sind nachgefälschte Präparate.

K. P.-A. No. 7353. K. P.-A. No. 14850. K. P.-A. No. 7353.



Gesetzlich geschützt.

Dr. Spanger'sche Magentropfen.

Mixtura et decocta ex: 0,02 Rad. Rhei., 0,06 Rad. Gent., 0,06 Rad. Val., 0,06 Rad. Calami, 0,02 Aloe suppt. pulv., 0,01 Crocos, 0,02 Rhizoma Zed., 0,02 Herba Thym., 0,04 Succus Junip., 00,5 Fol. Melisse, 0,02 Fol. Jugl., 0,04 Flor. Cham. rom., 0,50 Spir. vini.

Helfen sofort bei Magenkrampf, Migraine, Magensäure, Sodbrennen, bitterem und fettigem Anstoss, Uebelkeit, Erbrechen, Fieber, Kopfschmerz, Ohnmacht, Verschleimung etc. Vorzüglich gegen Hämorrhoidal-leiden, Hartleibigkeit. Bereiten schnell und schmerzlos offenen Leib. Bei Epidemien alle Gährungsstoffe entfernend. Verhüten Steinbildung durch Reinigung des Bluts. Machen viel Appetit. Man versuche und überzeuge sich selbst. à Fl. 60 Pf. und 2,50 Mk. (5 Fl. à 30 Pf.)

Zu haben in Pulsnitz Löwen-Apotheke und in fast allen Apotheken Deutschlands.

Alfred Junge, Kamenz

Ecke Markt und Oberangergasse.



Maas- und Probezimmer separat. Für Damen weißl. Bedienung. Auf Wunsch Besuch i. d. Wohnung.

Gusseiserne Jauchepumpen, hölzerne do.

Kardätschen, Striegel, Schaufeln, Gurkenhobel, verzinkte Eimer,

Decimal - Waagen, Tafel-Waagen, Butter - Waagen, Maulkörbe,

Streuhacken, Ketten, Düngergabeln, 3- u. 4 zinf.

Sensen, Wetzketzen, Wetzsteine, Bügelsägen,

eiserne Rechen, empfiehlt in großer Auswahl billigt
Herm. Schulze.

Heute frischgeschlachtetes Mast-Rindfleisch, Schweinefleisch u. Kalbfleisch, geräuch. Speck, à 75 S, ungeräuch. à 65 S, Nierentalg, à 45 S, Schmeer, à 65 S, hausschl. frische Blutwurst, à 60 S, Fett-leberwurst à 70 S, frische Grünwurst empfiehlt
Eckhard Eckardt.

Ausdauernde Arbeit

auf breite Bänder für 35-40 m/m Eintheilung haben auszugeben

G. G. Brückner & Sohn.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchen- Ungeziefer, Motten, Parasiten auf Haus- thieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth!

Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
In Pulsnitz bei Hrn. G. Häberlein.

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher Cacao. Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertroffen. Cacao. Preis: per 1/2 1/4 1/2 1/4 = Pf.-Dose 850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in Pulsnitz b. Gust. Häberlein.

Eine Keller - Wasser- pumpe

ist billig zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Görtitz. Auswärts brieflich.

Stettiner Stern-Cement

für Wasserbauten.

Pa. Portland - Cement

hält stets frisch auf Lager

Alwin Endler.

Salma

tödtet in fünf Minuten alle Fliegen, Schnaden, Flöhe, Wanzen in Zimmer, Küche oder Stallung unter Garantie.

Nicht giftig! Salma ist nur ächt in mit versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg. Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in Pulsnitz bei F. Serberg, Drogerie.

Für Rettung von Trunksucht!

vers. Anweisung nach 22 jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunsicherung, unter Garantie. Briefen sind 50 S in Briefmarken beizufügen. Man adressire: Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen (Baden).

Eine Haarkette

ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe i. d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Sächs. Hof.
Heute:
**Pökel - Schweins-
knochen!**
H. Schwerdtner.



Kgl. S. Militär-Verein
Pulsnitz und Umgegend.
Sonntag, den 1. August a. c., Nachm.
1/2 1/4 Uhr:
Monats - Versammlung.
Zahlreichem Besuche sieht entgegen
der Vorstand.

Diese Woche

empfehle ich frischgeschl. **Maß - Rindfleisch**,
fl. 50 S., **Schweinefleisch**, fl. 60 S., Speck,
Schmeer u. Würst, fl. 70 S.; Sonnabend
und Sonntag ff. warme Würstchen, à Stück
5 S. **F. Johne.**

Passend für Stellmacher!

Eine geräumige Werkstätte mit großer
Wohnung, bez. großen Räumlichkeiten ist zu
vermieten. Concurrenz in weiter Umgebung
nicht vertreten. Näheres im Gasthofe zum
Fuchs, Schmiedefeld bei Großharthau.

Citronensaft

empfehle
à fl. 30 S.
F. Herberg,
Mohrendrogerie Pulsnitz.

**Ein junger, strebsamer
Mann**

zu leichter Arbeit und zur Unterstützung des
Herrn in ein Handgeschäft nach auswärts
gesucht. Adressen beliebe man bei Herrn
Kaufmann **Schütze**, hier, niederzulegen.



Rattentod
von E. Muscher-Coethen
ist das anerkannt einzig bewährte Mittel **Ratten**
und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für
Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein.
Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
nur in der Löwen-Apothek zu Pulsnitz.

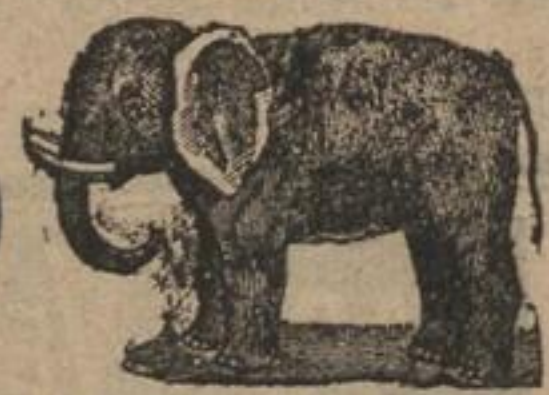
Glänzend schöne Haut, reine, gesunde und
weiße Zähne und dunkles Haar erhält man
durch Kgl. Hoflieferanten C. D. Wunder-
lich's renommirte

Glycerin-Schwefelmilchseife à 35 S.
Verb. Theer- u. Theerschwefelseife
à 50 S.

Zahnpasta-Odontine à 50 S. und 60 S.
Nussöl- und Nussextract à 70 S.

Alle dreimal prämiirt: 2 Staatsmedaillen.
Seit 1863 eingeführt und erprobt. Zu haben
bei **Felix Herberg, Mohrendrogerie.**

Wo



kauft man echte Elfenbeinseife
sowie Elfenbein - Seifenpulver
mit Schutzmarke „**Elefant**“ von
Günther & Hanssner in Chem-
nitz-Kappel, vorzügliche Reinigungs-
mittel zum Waschen der Wäsche für
den Hausbedarf?

In Pulsnitz: **F. Herm. Cunrabi,**
Franz Freisch,
Ernst Kreyssmar,
Samuel Steglich,
„Weissbach“: **Herm. Günther.**

**Mein Atelier für künstl.
Zahnersatz, Plombirun-
gen u. s. w.**

bringe hierdurch in empfehlende Erinnerung.
Hauswalde. **Nich. Geizler.**

7 Bentner Heu

sind zu verkaufen. **Lichtenberg Nr. 59.**

Ein junger Zughund,

auch sehr wachsam, ist zu
verkaufen.

Wo? sagt d. Exped. b. Bl.



Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 1. August, von 4 Uhr Nachmittags
starkbesetzte Ballmusik.
Mit Kaffee und Plinzen wartet bestens auf und ladet hierzu freundlichst ein
Th. Zabel.

Gasthof zu Pulsnitz N. S.

Sonntag, den 1. August, von Nachmittag 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
wobei mit ff. Pfannkuchen und Kaffee bestens aufgemartet wird.
Hierzu ladet ergebenst ein **S. Menzel.**

Mittel-Balhof, Großröhersdorf

Morgen, Sonntag, den 1. August
Vogelschießen,
wobei von Nachmittags 4 Uhr an **Garten-Concert**, sowie **starkbesetzte
Ballmusik** stattfindet.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Ed. Haufe.**

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend
empfehle mein
Atelier für künstlichen Zahnersatz
in Kautschuk und Gold, als: Stift-, Kronen- und Brücken-
zähne (ohne Gaumenplatte),
Plombirungen schmerzlos.
(Reinigen der Zähne eine Hauptsache zur Erhaltung derselben.)
Umarbeitungen, Reparaturen, Nervtödtten u. Zahnziehen
mit, als auch ohne Betäubung.
Sämmtliche Ausführungen stehen unter Garantie.
Achtungsvoll
Carl Richter,
pract. Zahnkünstler,
Bismarckplatz, Kamenzstrasse Ecke.

Sprechstunden:
Wochentags 9-1 Uhr.
3-6 „
Sonntags 10-4 „

Bekanntmachung.

Das Sammeln von Beeren und Pilzen in dem Forstrevier Pulsnitz mit Hauswalde und Rammenau ist nur gegen Erwerbung einer **Erlaubnis-Karte** gestattet.
Die Karten werden in Rammenau und Hauswalde bei dem im Orte wohnenden Forstaufseher, in Pulsnitz vom Unterzeichneten
Dienstag, den 3. August d. S. J.,
Nachmittags 2-3 Uhr,
ausgegeben.
Personen, welche unbefugt und außerhalb der öffentlichen Wege im Reviere betroffen werden, sind strafbar.
Forstverwaltung Pulsnitz-Rammenau. Fr. Ulbricht.

Die besten Wiener und Karlsbader
Kaffee's garantirt rein-
schmeckend,
das Pfund von 100 bis 200 Pfg.
Grüne Kaffee's **Eugen Brückner.**
in grösster Auswahl.

Zur Sommer- und Herbst-Saison

empfehle mich zu Anfertigungen von
Herren- und Knaben-Garderoben.
Gleichzeitig erlaube ich mir meine reichhaltige Musterkarte von in- und ausländischen Stoffen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Achtungsvoll
Dhorn Nr. 189. Bruno Hennig, Schneidermstr.,

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden unsere herzengute Gattin und Mutter
Frau Auguste Wilhelmine Haase,
geborene Gräfe,
im noch nicht vollendeten 38. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittend, zeigen dieses schmerzzerfüllt an
Niedersteina, die tieftrauernden Hinterlassenen.
d. 30. Juli 1897. Julius Haase
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Hierzu eine Beilage und das illust. Sonntagsblatt Nr. 31.

Einige Arbeiterinnen
(Frauen und Mädchen)

finden bei erhöhten Löhnen dauernde Beschäftigung bei **A. Böttner.**

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**“ und die Schutzmarke „**Schwan**“.

Ein gebrauchter
Rollwagen (Hinterlader),
noch ganz gut, ist zu verkaufen.
Schmid Rietscher, Hauswalde.

Ein Hund
(Dalmatiner) zugekauft.
Gegen Infektionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei **Rössler, Kleindittmannsdorf.**

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiges Teint, so wie ein Gesicht ohne Sommerbräunung und Hautunreinigkeiten,
daher gebrauche man:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co. i. Radebeul-Dresden**
à Stück 50 Pfg. in der
Löwen-Apothete Pulsnitz.
Man verlange: **Radebeuler Lilienmilch-Seife.**

Grösste Auswahl!!!

J. Eichler,
Schneidermstr.
326 Langestraße 326
empfehle
Kinder-Anzüge
Joppen und Mäntel,
Stoff- u. Arbeits-Anzüge,
Stoffhosen, Westen, Jaquetts
u. s. w.
Arbeits-hosen von M. 1.70 an,
Unterhosen u. -Jacken.
Bestellung nach Maß zu denkbar billigen Preisen.
Großes Damen- und Bettfedern-Lager.

Zum 1. Oktober wird ein
freundl. Logis
zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine kleine Unterkube
ist 1. September oder 1. Oktober beziehbar.
Polzberg Nr. 98.

Bettfedern.

Wir verkaufen vollkret, gegen Nacht, jedes feste Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: Halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Gute nordische Ganzdaunen** (sehr starkartig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-daunen** nur 4 M., 5 M. Verladung zum Postenpreise. - Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Ab- nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Heizer u. Maschinist

wird für dauernd gesucht, Schlosser und solche, welche mit elektrischer Beleuchtung vertraut, bevorzugt.
Dampffäge Pulsnitz. F. Paul Günther.

